



Festzeitung zur Silberhochzeit von

Monika und Herbert Richter

*Wir gratulieren unserem Elternpaare,
um das sich mit Recht heut alles dreht,
und das nun fünfundzwanzig lange Jahre
gemeinsam durch ein reiches Leben geht.*

*Wir danken für die Liebe, Sorge, Treue,
mit der Ihr uns geleitet und geführt.
Und unser Wunsch soll sein, daß Ihr aufs Neue
die Dankbarkeit unserer Herzen spürt.*

*Bleibt stets gesund, bleibt zuversichtlich heiter,
und bleibt uns das, was Ihr wart und seid.
Dann geht das Leben miteinander weiter
in schönster Freude und Verträglichkeit.*





*Oft schon hat im stillen Kreise
hier die Freude Euch geeint,
doch in festlich froher Weise
heut die traute Schar erscheint.*

*Fünf und zwanzig Jahre flossen,
seid gesegnet, Euch dahin,
Kinder diesem Bund entsprossen –
Euch zur Freude sie erbliüh'n.*

*Dankend schaut Ihr heut zurücke
auf der Jahre schöne Zahl,
richtet nochmals frohe Blicke
auf des Herzens freie Wahl.*

*Doch des Tages Feier lenkend
auch den Blick aufs Künftige hin
Sei Euch reichlich noch geschenket
Freude, Frohsinn, Liebessinn.*



An unsere Gäste

Seid begrüßt Ihr Hochzeitsgäste,
gegrüßt mit einem lieben Wort,
Ihr aus der Stadt und aus dem Neste,
die Ihr erschienen seid an diesen Ort.

Willkommen auch Ihr Omas und Verwandten,
willkommen auch Ihr Freunde und Bekannten,
von ganzem Herzen wünschen wir Euch allen:
Freut Euch mit uns und laßt es Euch gefallen.

Nun bitten wir, verehrte Gäste,
erhebt das Glas bei diesem Feste,
wir stoßen auf das Silberpaar an,
damit es glücklich leben kann !!!!!!!!!!!

Nun liebe Gäste, seid ganz Ohr,
wir stellen jetzt das Silberpaar vor:

Im Jahre 1952,
ein kleiner Strolch sah es als vernünftig,
in die große Welt zu treten,
um an ihr mitzukneten.

Herbert war der stramme Bursch,
der da ging bald auf die Pirsch,
sich zu suchen eine Frau,
und zu schaffen einen (wohnlichen) Bau.

Dieses kesche Fräulein, die hier gemeint,
war auch bald in Cottbus mit ihm vereint.
Monika nannte man das schöne Kind,
war leicht und beschwingt wie der Wind.

Gesehen hat man sich auf 'ner Brück',
war es nun Zufall oder Glück?
Um dieses Geheimnis zu erfahren,
müßt ihr sie schon selber fragen.

Der Herbert wich nicht von ihrer Seit',
darüber hat sich die Moni sehr gefreut,
da konnt' es regnen oder schneien,
als sie das sah, bat sie ihn herein.

Nach einem Jahr zum Sängerbäll,
man will's nicht glauben, es kam zum Knall,
weil der Pastor wollt geben seinen Segen,
haben sie die Verlobung bekannt gegeben.

Nach ein paar Wochen ließ es sich nicht mehr
vermeiden,
es war Zeit sich zu entscheiden,
Und eh' man sich's versah,
war auch die Hochzeit da.

Und da das Leben so viel Spaß ja macht,
hat es zum Nikolaus einen Sohn hervorgebracht,
Thomas nannte man der kleinen Racker,
er soll sich immer noch halten ganz wacker.

Ein Sohn war dem Vater wohl nicht Stress genug,
da gab er der Monika einen Ruck,
diesmal hat er es aber etwas anders angestellt,
denn das brachte ihm eine Tochter auf die Welt.

Auch sie, Susanne, hat nicht viel Sorgen gemacht,
das man sich darauf gedacht,
warum die Zeit nur zu viert genießen,
Hunde her, ob sie nun Bonzo, Marek oder Cindy hießen.

Die kurze Geschichte der Silberleut‘
ist nun zu Ende, was euch sicher freut.
Nun liebe Gäste, seid noch kurz ganz Ohr,
wir stellen Euch jetzt einander vor.
Uns scheint’s, daß es sich wohl empfiehlt,
weil wir uns doch nicht alle kennen,
daß, wer sich angesprochen fühlt,
und dessen Namen wir gleich nennen,
der möge sich kurz erheben
oder anders zu erkennen geben.

Mit der Ursul' wollen wir beginnen,
wenn sie es uns nicht übel nimmt!
Wie ist das Rentnerleben doch so schön,
weil man oft kann spazieren geh'n.

Nun Herbert, ich hab da was gelesen,
es war ein Artikel, den schieb mal nicht so leicht vom Tresen:
„Achtung, Achtung, es wird gesucht ein perfekter Mann,
der bei uns Häuser mit hochbauen kann.“

Wer kommt von so weit daher,
es ist die Dolfi und wir danken es ihr sehr.
Auch sie hat am Rentnersein sehr viel Freud',
da hat man nämlich viel Zeit für Enkel und andre Leut'.

Wo man tanzt und singt,
da lassen Bärbel und Otto sich gern nieder.
Wo man sich mal betrinkt,
wann bietet sich das mal wieder.
Drum wollen sie heute lustig sein
bei Tanz, Musik und süßem Wein.

Weiter fahren Gerda und Helmut
mit einem Auto, was nicht nur macht tut tut,
auf der Straße gibt's kaum noch Probleme,
es fährt nämlich fast ganz alleene.

Schon gewußt?? – Wissenswertes über unsere anderen Gäste

Daß die Gitta gut kochen kann,
sieht man dem Matthias an.

Sind Uta und Torsten auch noch so im Streß,
für ihre vier Schützlinge ist nichts zu kre(a)ss.

Der Dirk hat die ganz Woche mit Rohren zu tun,
dafür kann er sich im Schoß von Kati ausruh'n.

Wer kommt denn mit fröhlichen Gesicht und Fahrrad an,
es sind Hella und Horst, die haben Spaß daran.

Suchste Kompetenz und Geschick in Duett,
dann findste das bei Gerlinde und Bernd komplett.



Mit Pillen, die für die Katz bestimmt,
damit sie bekommt nicht zufällig ein Kind,
kennt Sigrid sich etwas aus,
und Hans-Jürgen bringt sie mit nach Haus.

Drei Jungen brachten hervor Bärbel und Gerhard Kuß,
ein Mädchel wurd's erst beim vierten, dem goldenem Schuß.

Und last but not least, wir dürfen nicht übersehen,
da sitzen im Kreis noch Uschi und Helmut ganz wunderschön.
Einen Karpfenteich haben sie sich angelegt,
wer weiß, wer sie dazu hat angeregt?!

Festordnung

§ 1 Alle Gäste haben pünktlich und mit guter Laune zu erscheinen. Wir bitten alle bei Witzen zu lachen oder wenigstens zu lächeln.

§ 2 Finstere Mienen, muffige Gesichter, Skatkarten, Strickstrümpfe, Kriminalromane und anderes mehr, sind an der Garderobe abzugeben.

§ 3 Jeder muß selbst zusehen, daß er einen guten Platz erwischt. Bei Platzmangel ist der Aufenthalt unter Tischen und Stühlen gestattet.

§ 4 Jeder Anwesende hat mit seiner Körpermasse nur einen Stuhl zu beanspruchen.

§ 5 Sämtliche Speisen sind an Ort und Stelle zu verzehren. Die Mitnahme in Servietten, Hochzeitszeitung, Hosen- und Hemdtaschen ist untersagt. Die zum Essen servierten Erbsen dürfen nicht in der Gegend herumgeschossen werden.

§ 6 Getränke sind als feindselig zu betrachten und müssen vernichtet werden.

§ 7 Das Trinken aus größeren Gefäßen, wie Sektkübeln und Blumenvasen ist nicht gestattet.

§ 8 Singe, wem Gesang gegeben. Wer`s nicht kann, singt halt daneben.

§ 9 Befreiung vom Tanz aufgrund von Altersschwäche, Übergewicht etc. wird nicht erteilt.

§ 10 Die sich heute zugezogenen Kater dürfen kostenlos mit nach Hause genommen werden! Anmerkung der Red.: Die Kätzchen auch??????

§ 11 Für einen würdevollen Abgang sowie für das komplikationslose Zurücklegen seines Nachhauseswegs hat jeder selbst zu sorgen.

Ehegesetz

1. Dieses Gesetz tritt mit dem Ja-Wort in Kraft.
2. Der Ehemann ist ab dem Zeitpunkt der Eheschließung der Glücklichs-te seiner Art.
3. Der Mann hat eine eigene Meinung - die Frau hat RECHT und verwaltet das eheliche Vermögen.
4. Sollte die Frau einmal nicht Recht haben, tritt automatische 3. in Kraft.
5. Das Ehepaar besteht aus zwei Hälften, die Frau ist die bessere.
6. Der Mann verdient das Geld, die Frau gibt es aus.
7. Der Ehemann hat sein Einkommen pünktlich zu Hause abzuliefern und sein Taschengeld mit kindlicher Freude entgegenzunehmen.
8. Die Frau ist unter der Haube, der Mann unterm Pantoffel.
9. Falls der Ehemann an Trotz leiden sollte, oder sonstige bockige Seiten aufzuweisen hat, ist ihm der Hausschlüssel zu entziehen und der Pantoffel gefechtsbereit zu zeigen.
10. Dem Ehemann ist es gestattet, jeden Abend zu Hause zu bleiben.
11. Wann der Mann fortgeht, bestimmt der Mann, wann er heimkommen soll, bestimmt die Frau.
12. Die Frau hat den Mund aufzumachen, der Mann hat ihn zu halten.
13. Meinungen dürfen nur von der Frau ausgesprochen - vom Mann nur gedacht werden.
14. Der Mann gibt nie zu, daß sie auch mal recht hat, sonst ist er gleich unten durch.
15. Unterhaltungen sollen laut und deutlich geführt werden. Der Nachbar hat sicherlich auch Interesse an ehelichen Auseinandersetzungen.
16. Worte haben nur in den ersten Wochen Zweck. Später sind härtere Argumente wie z.B. Teller, Tassen und Pfannen zu empfehlen.
17. Mitarbeit des Mannes im Haushalt ist STRENG VERBOTEN. Klare Befehle an die Frau ersetzen diese Mühe.
18. Die Gartenarbeit ist Gemeinschaftssache; die Einteilung untersteht der Frau, die Durchführung dem Mann.
19. Der Mann hat zu essen, was auf den Tisch kommt und immer ein freundliches Gesicht zu machen.
20. Dem Ehemann ist es erlaubt, auch seine Frau von Zeit zu Zeit etwas lieb zu haben. Er soll aber niemals sagen:
"Du kannst mich gern haben".
21. Zusammenfassend kann man sagen: Eine harmonische Ehe ist gewährleistet, wenn der Mann gesund ist und die Frau Arbeit hat.

Monika zärtlich entführt !

Die Polizei bittet um Ihre Mithilfe ! Gesucht wird Herbert Richter. Er wird beschuldigt, seine Frau mit ihrer Einwilligung entführt zu haben. Neben der Geiselnahme wird ihm zur Last gelegt, ihr das Herz gestohlen (Diebstahl), den Kopf verdreht (Körperverletzung), die zarte Seele in Flammen gesetzt (Brandstiftung), ihr den Schlaf geraubt (Ruhestörung), ihr ein Liebesgeständnis abgerungen (Erpressung) und sie mit vielen Zärtlichkeiten berauscht zu haben (Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz). Der für sein äußerst zärtliches Vorgehen bekannte Entführer ist älter als er aussieht, wird von seiner Gemahlin schon noch kleiner gekriegt, hat entwaffnende Augen und trägt die Nase mitten im Gesicht. Sein Mund befindet sich häufig am Bierglas, Haare sind noch mehr als genug da, und sein Gesicht ist meistens seiner Monika zugewandt. Die in ihrem Freundeskreis äußerst beliebte Entführte ist aus den Kinderschuhen zwar schon raus, ist von lebensbejahender Statur, hat zwei verliebt strahlende Augen und einen feinen Riecher. Ihr sinnlicher Mund öffnet sich manchmal etwas vorlaut. Dafür trägt sie ihre volle Haarpracht meistens leicht gelockt und fällt in der Menge durch ein fröhliches Lachen auf.

Wer die gesuchten Personen findet, wird gebeten, sie ohne Umweg sofort an den Tresen zu bringen, damit sie fleißig beim Bierausschenken mit helfen können.

Was sollte ein Mann studiert haben (zur Erinnerung) ...

- ALGEBRA ... um herauszubekommen, wann ihm seine Frau ein X für ein U vormachen will
- ARCHITEKTUR ... um für alles die rechte Form zu finden
- BERGBAU ... um die verborgensten Wünsche ihres Herzens erforschen zu können
- DESIGN ... um den verschiedenen Bauformen seiner Frau immer etwas ästhetisches abzugewinnen
- ELEKTROTECHNIK ... um die "Geistesblitze" seiner Frau richtig einzuordnen und Spannungen sicher ableiten zu können
- FINANZIERUNG ... um zu begreifen, warum das Haushaltsgeld nicht reicht
- JURA ... um zu begreifen, daß seine Frau immer Recht hat
- LITERATUR ... um sich aus ihren Ungereimtheiten einen Vers machen zu können
- MATHEMATIK ... um zu wissen, worin sie unberechenbar ist
- MILITARISTIK ... um die Taktik seiner Frau zu errahnen und nicht plötzlich aus dem Hinterhalt überrumpelt zu werden
- MUSIK ... um jederzeit das Lob seiner Frau in allen Tönen singen zu können
- PHILOSOPHIE ... um die Logik seiner Frau zu verstehen
- POLITIK ... um in jeder Verfassung leben zu können
- RHETORIK ... um bei Streitigkeiten auch mal zu Wort zu kommen und einige wirkliche sinnvolle Argumente einbringen zu können
- STATISTIK ... um die Wahrscheinlichkeit berechnen zu können, zu welchem Zeitpunkt und mit welcher Dauer Streitigkeiten mit seiner Frau regelmäßig zu erwarten sind
- THEATER ... um trotz allem immer den "lustigen" Ehemann zu spielen
- THEOLOGIE ... um eine Gardinenpredigt erbaulich zu finden
- ZAHNHEILKUNDE ... um seiner Frau auf den Zahn fühlen zu können
- ZOOLOGIE ... um den Unterschied zwischen einem "Hornochsen", einem "blöden Affen" und den sonstigen zoologischen Begriffen zu verstehen

Der BH

*Beliebt ist in der ganzen Welt
ein schöner Busen, der gefällt
uns Männern, mit und ohne Hülle
an Sanni, Evi und Sybille.*

*Sehr launisch zeigt sich die Natur
bei der Gestaltung der Figur.
Hier läßt sie tolle Formen wippen,
dort sieht man nichts als Haut und Rippen.*

*Ganz ungeeignet ist zum Schmusen,
die Größe 1 – der Minibusen.
Kein Wunder, daß sehr schnell ermüdet,
wer solch ein glattes Weib behütet.*

*Bescheiden ist doch das Vergnügen,
an Brüsten Größe 2 zu liegen.
Doch ist hier schon herauszufinden,
was vorne ist und auch was hinten.*

*Die Größe 3 ist schon erträglich,
da hat man(n) was, da wird's beweglich,
wenn ein Bikini sie umhüllet,
sich unser Herz mit Freuden füllet.*

*Mit Größe 4 und schlanken Hüften,
kann dich ein Weib sehr schnell vergiften.
Welch ein Weib weiß nicht um ihre Trümpfe,
steht im BH die Größe fünfe.*

*Der Mann, der nicht in seinem Leben
war einer Größe 6 ergeben,
der muß auf Glück im Himmel hoffen,
weil er's im Leben nicht getroffen.*

*Die Frau, die trotz der Größe 7,
ist anderweit noch schlank geblieben,
bringt meist auf der Leinwand
die Männerwelt um den Verstand.*

*Ganz unbeschreiblich ist die Pracht
von einem Busen Größe 8.
„Ich hab gelebt“, sagt er und stirbt,
wer solches Weibes Gunst erwirbt.*

*Die Größe 9 taugt nur für's Bett,
man sichert durch ein Kuchenbrett,
daß die vom Korsett befreiten Riesen,
nicht von der Bettumrandung fließen.*

*Den Kirchenglocken ähnelt sehr
die Größe 10, denn sie sind schwer,
und ganz im Gegenteil zu Runden,
hängt solch Gehänge meist nach unten.*

Sprichworte

Sieh auf die Mutter bevor du dich mit der Tochter verlobst!

AUS INDIEN

Viele Männer wären gern verheiratet, nur nicht vierundzwanzig
Stunden täglich.

URSULA HERKIN

Ringlein sehn heut lieblich aus, morgen werden Fesseln draus

CLEMENS BRENTANO

Aus Kindern werden Leute, aus Jungfern werden Bräute.

DEUTSCHES SPRICHWORT

Bevor du dich beweibst, sorg selbst erst, wo du bleibst: Haus,
Weinberg, Feld und Garten. Dann kannst du Glück erwarten.

AUS SPANIEN

Lieber eine unordentliche Frau nehmen, als Junggeselle bleiben.

AUS AFRIKA

An der Braut, die der Mann sich erwählt, läßt gleich sich erkennen,
welches Geistes er ist.

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

Ehe ist, wenn man trotzdem liebt.

SIGISMUND VON RADECKI

Die meisten Frauen wählen ihr Nachthemd mit mehr Verstand als
ihren Mann.

COCO CHANEL

Das ist der Weisheit Quintessenz, die viele zu freien hindert: Die
Schönheit dauert einen Lenz die Dummheit überwintert.

RUDOLF PRESBER

Eine ideale Ehefrau ist jede Frau, die den idealen Gatten hat.

ELIZABETH II. VON GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND

Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei.

1. BUCH MOSE

Wenn wir heiraten, übernehmen wir ein versiegeltes Schreiben,
dessen Inhalt wir erst erfahren, wenn wir auf hoher See sind.

LILLI PALMER

Jeder Mann braucht im Leben drei Frauen: Eine Mutter, eine
Ehegattin und wenigstens eine, die ihn für einen Mann hält.

GABRIEL LAUB

Manche Frau bringt das Kunststück fertig, einem Mann über den
Kopf zu wachsen, obwohl er gar keinen hat.

HANNE WIEDER

Der kluge Ehemann kauft seiner Frau nur das teuerste Porzellan,
weil er dann sicher sein darf, daß sie es nicht nach ihm wirft.

GINO LOCATELLI

Eine gute Ehe wäre jene zwischen einer blinden Frau und einem
tauben Mann.

MONTAIGNE

Manche Frau weint, weil sie den Mann ihrer Träume nicht
bekommen hat, und manche weint, weil sie ihn bekommen hat.

ANNETTE KOLB

Kleine Streitigkeiten würzen, große Streitereien versalzen die
Ehesuppe.

STEPHAN LACKNER

Die Ehe gibt dem Einzelnen Begrenzung und dadurch dem Ganzen
Sicherheit.

CHRISTIAN FRIEDRICH HEBBEL

Hinter einer langen Ehe steht immer eine sehr kluge Frau.

EPHRAIM KISHON

Eheleute, die sich lieben, sagen sich tausend Dinge, ohne zu
sprechen

AUS CHINA

Eine Ehe ist ein Bauwerk, das jeden Tag neu errichtet werden
muß.

ANDRE MAUROIS

Wir versaufen unser Moni Ihr klein‘ Häuschen ...

Wir versaufen unser Moni ihr klein Häuschen,
ihr klein Häuschen,
ihr klein Häuschen,
wir versaufen unser Moni ihr klein Häuschen
und die erste und die zweite Hypothek.

Unsre Moni fährt im Hühnerstall Motorrad,
Motorrad,
Motorrad,
Unsre Moni fährt im Hühnerstall Motorrad,
ohne Bremse, ohne Lampe, ohne Licht.

Warum soll sie nicht, wenn sie nichts andres vorhat,
andres vorhat,
andres vorhat,
Warum soll sie nicht, wenn sie nichts andres vorhat,
denn im Hühnerstall bemerkt man sie ja nicht.

Und da kann ich mich so schrecklich drüber ärgern,
drüber ärgern,
drüber ärgern,
Und da kann ich mich so schrecklich drüber ärgern,
weil Erich mit dem Charlie nicht gut kann.

Denn das kostet schließlich alles unsre Steuern,
unsre Steuern,
unsre Steuern,
Denn das kostet schließlich alles unsre Steuern,
die wir zahlen in das bodenlose Faß.

So ein Tag, so wunderschön wie heute ...

So ein Tag, so wunderschön wie heute,
So ein Tag, der dürfte nie vergehn.
So ein Tag, auf den man sich so freute,
Und wer weiß, wann wir uns wiedersehn.

Ach wie bald entschwinden schöne Stunden,
Und die Tage im Wind verwehn.
So ein Tag, auf den man sich so freute,
So ein Tag, der dürfte nie vergehn.

Uns Meenzern ist doch nichts zu viel:
Für einmal ist's das höchste Ziel,
Das jedes Herz erglühen läßt,
Und bleibt auch in uns ewig fest.

Schau die bunten Sterne
Am Firmament hier steh'n,
Ach, ich blieb' so gerne,
Doch leider muß ich geh'n:

So ein Tag, so wunderschön wie heute,
So ein Tag, der dürfte nie vergehn.
So ein Tag, auf den man sich so freute,
Und wer weiß, wann wir uns wiedersehn.

Glaub' nicht, daß ich weine,
Wenn ich einsam bin.
Nie bin ich alleine,
Denn du liegst mir im Sinn.

So ein Tag, so wunderschön wie heute,
So ein Tag, der dürfte nie vergehn.
So ein Tag, auf den man sich so freute,
Und wer weiß, wann wir uns wiedersehn.

Wer soll das bezahlen

Sonntags, da sitzt in der Wirtschaft im Eck,
immer ein feuchter Verein.
Bis gegen zwölf schenkt der Wirt tüchtig ein,
dann wird das Taschengeld spärlich.
Vorigen Sonntag nun brachte der Wirt,
Runde um Runde herein.
Bis gegen zwei Uhr der ganze Verein,
Fragte Herr Wirt sag' uns ehrlich.

Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld.
Wer hat so viel Pinke Pinke, wer hat so viel Geld.
Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld.
Wer hat so viel Pinke Pinke, wer hat so viel Geld.

Kürzlich da saß ich solide und brav,
mit meiner Gattin zu Haus.
Plötzlich da zog meine Gattin sich aus,
wollt mich mit Neuem ergötzen.
Was denn, so dachte ich, das kennst du längst,
doch was dann kam das war neu.
Wäsche und Strümpfe und Schuhe dabei,
da rief ich voller entsetzen.

Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld.
Wer hat so viel Pinke Pinke, wer hat so viel Geld.
Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld.
Wer hat so viel Pinke Pinke, wer hat so viel Geld.

Nachwort der Redaktion

Wir trugen manches hier zusammen,
was uns erhält die Phantasie,
woher die Dokumente stammen,
erzählt die Redaktion Euch nie.
Doch eines wollen wir verraten,
zum Teil sind's auch vollbrachte Taten.

Wir sind keine Dichter, lieber Freund,
dazu fehlt uns die Muse,
wenn Dir die Sache falsch erscheint,
so ändere sie, mach Du'se!!!

Schlußwort:

Die Liebe
erscheint als das schnellste,
ist jedoch das langsamste
aller Gewächse.

Weder Mann noch Frau wissen,
was vollkommene Liebe ist,
ehe sie nicht
ein Vierteljahrhundert
verheiratet waren!

Mark Twain